

Bericht Lehrerfortbildung „Lebendig vorlesen auf Deutsch“ am 17./18.01.2015

(Alina Mühlenbeck, Assistentin für PASCH, Goethe-Institut Rabat)



„Mmmmmmmhyyy, M-a-n-d-aaa-r-iii-n-en!“ ertönt es im Chor. Die 10 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, die an der Lehrerfortbildung „Lebendig vorlesen auf Deutsch“ im Goethe-Institut Rabat teilnehmen, stehen im Kreis und machen Stimmübungen. Die Theaterpädagogin und Deutschlehrerin Birgit Oelschläger aus Berlin, die die Fortbildung leitet, gibt das nächste Wort vor, „Mmmmmmmmmhyyy, A-p-r-i-k-ooo-s-e-n!“. Die Teilnehmer sprechen ihr nach.

Die Stimmübungen sind nur ein Teil dieses ersten Seminartags, der ganz im Zeichen der Selbsterfahrung steht. Zunächst werden anhand erster Vorlesepräsentationen Kompetenzen und Gestaltungsmittel gesammelt, die zum guten Vorlesen benötigt werden. Danach absolvieren die PASCH-LehrerInnen aus Rabat, Casablanca, Kénitra und Settat und die Lehrer des Goethe-Instituts verschiedene Übungen zu Präsenz und Stimme. Insbesondere das Korkensprechen - einen Text möglichst deutlich vorlesen, während man einen Weinkorken zwischen den Zähnen hält – sorgt für viel Gelächter. Gegen Mittag ist es dann soweit, die erste vorbereitete Vorlesepräsentation des Tages! Von Lampenfieber keine Spur, im Gegenteil, man merkt den Lehrerinnen und Lehrern ihre Begeisterung an, während sie mit viel Energie und Spaß umsetzen, was sie im Laufe des Vormittags bereits gelernt haben.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es in Kleingruppen mit Übungen zum reziproken Lesen und der Vorbereitung einer Vorlesepräsentation in verteilten Rollen weiter. Die Krönung des Tages stellen dann die Vorlesepräsentationen mit verteilten Rollen dar, in der die Lehrerinnen und Lehrer noch einmal ganzen Einsatz zeigen und teilweise von Vorlesepräsentationen direkt zum szenischen Lesen übergehen.

Am zweiten Seminartag bemühen sich die Lehrerinnen und Lehrer nun, die am Tag zuvor durchgeführten Übungen in ihr eigenes Unterrichtskonzept zu integrieren. Sie beginnen zunächst mit der Auswahl eines leichten Lektüretextes für ihre Schüler und erarbeiten dann im Laufe des Tages Unterrichtsideen zu diesen Texten. Neben der Erarbeitung der Unterrichtsentwürfe steht auch die Planung des Schülervorlesewettbewerbs auf dem Programm.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen am späten Sonntagnachmittag mit einer gestärkten Vorlesekompetenz, einer Fülle von Unterrichtsideen, ersten Unterrichtskonzepten und der Lektüre für ihre Schüler nach Hause. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Seminar, nachdem alle

Teilnehmer mit ihrem Lernerfolg zufrieden sind und vorhaben, die erlernten Inhalte im Unterricht umzusetzen.

Nun warten wir gespannt auf den Schülervorlesewettbewerb und die Früchte dieser Fortbildung! Drei Monate lang werden die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülern umsetzen, was sie bei der Fortbildung gelernt haben, die ausgewählten Bücher lesen und besprechen und mit den Schülern üben, eine tolle Vorlesepräsentation darzubieten. Mitte April wird der Vorlesewettbewerb stattfinden, bei dem die Mitschüler mittels Bewertungskriterien die klassenbesten Vorleser ermitteln. Die Gewinner der Klassen werden vom Goethe-Institut ausgezeichnet und mit Preisen belohnt.